

**BODENEIGENSCHAFTEN IN DEN HÖHENSTUFEN DES NÖRDLICHEN  
PIRINGEBIRGES IN BULGARIEN**

KARSTEN GRUNEWALD, MAIKA LÄBIGER & JÖRG SCHEITHAUER, Dresden

**Zusammenfassung**

Im Nördlichen Piringebirge in Bulgarien wurden in Höhen zwischen 1000 und 2400 m. NN Böden, Humusformen und Vegetationstypen anhand von Sequenzen analysiert. Die Vielfältigkeit des Naturraums zeigt sich in der Petrovarianz (v.a. Marmor und Granit), den morphologischen Gegebenheiten (z.B. Hang- und Fluvioglazialschutt, Exposition) und dem Klimagradienten im Gebirge bzw. dem Standortklima. Der orographisch bedingte Wandel kommt insbesondere im Fortschritt der Pedogenese zum Ausdruck. Folge ist eine engmaschige Verzahnung von Rendzina-Pararendzina-Braunerde-Bodengesellschaften in der Montanstufe bis 2000 m. NN. Darüber dominieren alpine Roh- und Schuttböden mit teils mächtigen Auflagehorizonten. Die pH-Werte sind in unteren Lagen und auf karbonatischem Gestein schwach sauer bis neutral. Die Acidität nimmt im Bereich der Krummholzstufe zu, auf Silikaten sinkt der pH bis 4 ab. Typische Humuswerte der mineralischen Oberböden können mit 10 bis 12% angegeben werden, während die Auflagen der subalpinen Stufe deutlich stärkere Humusakkumulationen aufweisen. Die Mediane der C/N-Verhältnisse liegen bei 20 und zeigen keinen Höhengradienten an.

**Schlüsselbegriffe**

Piringebirge, Hypsometrische Bodendifferenzierung, Humusformen, Vegetationstypen, Höhenwandel, Pedomischer Parameter